



Newsmail März 2014

Sehr geehrte Damen und Herren

Es sind entscheidende Wochen für die Internationalität des Wissensplatzes Schweiz: Anfang März gab der Bundesrat bekannt, dass er Übergangslösungen für die Bildungs- und Forschungsprogramme der Europäischen Union (EU) im Jahr 2014 einrichten will. Gleichzeitig setzt die Regierung alles daran, möglichst bald eine volle Assoziierung der Schweiz zu erreichen. Die kantonalen Erziehungsdirektoren unterstützen die Stossrichtung des Bundesrats.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Petra Studer, petra.studer@netzwerk-future.ch

Neuigkeiten des Monats

28.03.2014 | EDK

EU: Kantone unterstützen den Bundesrat

Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) betont in einer Erklärung die Bedeutung der europäischen Bildungs- und Forschungsprogramme für die Schweiz. Die EDK unterstützt die Bestrebungen des Bundesrats für eine möglichst baldige Assoziierung an Erasmus+ und Horizon 2020.

{ [Mehr Infos](#) }

28.03.2014 | SBFI

Neues Abkommen zwischen ESA und CERN

Die Europäische Weltraumorganisation (ESA) und die in Genf beheimatete Europäische Organisation für Kernforschung (CERN) haben ein Kooperationsabkommen unterzeichnet. Beide wollen künftig Informationen und Kompetenzen vermehrt austauschen und gemeinsame Entwicklungen fördern.

{ [Mehr Infos](#) }

27.03.2014 | WBK-N

Diskussion über Präimplantationsdiagnostik gestartet

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N) ist auf das Fortpflanzungsmedizingesetz eingetreten. Mit 16 zu 4 Stimmen bei 5 Enthaltungen sprach sich die WBK-N für die Zulassung umfassender Chromosomenscreenings bei In-vitro-Embryonen aus. Die Kommission setzt die Beratung im Mai fort.

{ [Mehr Infos](#) }

26.03.2014 | Bundesrat

Verhandlungen über EU-Programme wieder aufnehmen

Der Bundesrat will die suspendierten Verhandlungen über die Beteiligung der Schweiz an den Bildungs- und Forschungsprogrammen der Europäischen Union (EU) wieder aufnehmen. Der Weg soll über eine Lösung für die Ausweitung der Personenfreizügigkeit auf Kroatien führen. Der Bundesrat hat die zuständigen Departemente beauftragt, sich diesbezüglich mit der EU auszutauschen.

{ [Mehr Infos](#) }

19.03.2014 | Nationalrat

Materielle Harmonisierung der Stipendien knapp abgelehnt

Der Nationalrat ist klar gegen die Stipendieninitiative der Studierenden. Er begrüsst aber die Stossrichtung des indirekten Gegenvorschlags für eine formelle Harmonisierung des Stipendienwesens über eine Anbindung der Bundessubventionen an die Einhaltung des interkantonalen Stipendienkonkordats. Den Vorschlag der nationalrätlichen Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK-N) für eine materielle Harmonisierung mittels neuen Verteilmechanismus von Bundesbeiträgen lehnte das Plenum knapp ab. Hingegen stimmte es einer Motion für eine generell höhere finanzielle Beteiligung des Bundes an den Stipendien zu.

{ [Mehr Infos](#) }

18.03.2014 | Nationalrat

Weiterhin Differenzen beim Weiterbildungsgesetz

Der Nationalrat hat in seiner zweiten Beratung des Bundesgesetzes über die Weiterbildung (WeBiG) nicht alle bestehenden Differenzen zum Ständerat behoben. Uneinig sind sich die beiden Kammern noch über die Verantwortung der Arbeitgeber sowie über die Frage der Konkurrenz zwischen öffentlichen und privaten Anbietern. Der Ständerat wird den Gesetzesentwurf voraussichtlich in der Junisession 2014 weiterberaten.

{ [Mehr Infos](#) }

13.03.2014 | SBFI

Beteiligung am Netzwerk COST erneuert

Die Schweiz ist dem neu gegründeten Trägerverein des europäischen Forschungsnetzwerks COST (European Cooperation in Science and Technology) beigetreten. Sie ist bereits seit 1971 Mitglied der zwischenstaatlichen Organisation zur Förderung von internationalen Forschungsk Kooperationen.

{ [Mehr Infos](#) }

11.03.2014 | Ständerat

Hausarztmedizin im Gesetz verankert

Mit 31 zu 0 Stimmen haben die Kantonsvertreter die Revision des Medizinalberufegesetzes (MedBG) verabschiedet. Im Gesetzestext soll die Hausarztmedizin künftig als Ziel der ärztlichen Aus- und Weiterbildung verankert sein. Der Gesetzesentwurf wird als Nächstes im Nationalrat beraten.

{ [Mehr Infos](#) }

11.03.2014 | Ständerat

Präimplantationsdiagnostik: auf der Linie des Bundesrats

Der Ständerat hat mit 30 zu 3 Stimmen bei 8 Enthaltungen die Revision des Fortpflanzungsmedizingesetzes gutgeheissen. Er folgte der Linie des Bundesrats und lehnte eine weiterreichende Liberalisierung der Präimplantationsdiagnostik ab, die laut der Mehrheit nur gemäss strikter Bedingungen bewilligt werden darf. Nun wird der Nationalrat darüber beraten.

{ [Mehr Infos](#) }

10.03.2014 | SNF

Befristetes Förderinstrument als Übergangslösung

Der Schweizerische Nationalfonds (SNF) will in Absprache mit dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) ein befristetes Förderinstrument einführen. Es soll im Jahr 2014 den Ausschluss von Forschenden in der Schweiz von den Förderungen des Europäischen Forschungsrats (ERC) abfedern. Die Übergangsmassnahme soll den Zielen der Starting Grants und Consolidator Grants des ERC entsprechen und die Wettbewerbsfähigkeit des Schweizer Forschungsplatzes aufrechterhalten. Sie wird erhoben bis eine Lösung für die Assoziierung der Schweiz am europäischen Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020 vorliegt.

{ [Mehr Infos](#) }

07.03.2014 | Bundesrat

EU-Programme: Übergangslösungen für 2014 gesucht

Nach der Unterbrechung der Verhandlungen über die Assoziierung der Schweiz an den europäischen Programmen für Bildung (Erasmus+) und Forschung (Horizon 2020) sucht der Bundesrat nach Übergangslösungen für das Jahr 2014. In diesem Sinne hat er das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation mit der Erarbeitung entsprechender Massnahmen beauftragt. Es ist das Ziel, den Studierendenaustausch zu ermöglichen und eine direkte Finanzierung für Forschende zu schaffen, die ihre Projekte im Rahmen von Horizon 2020 einreichen wollen.

{ [Mehr Infos](#) }

06.03.2014 | Nationalrat

Motion für ETH-Studiengebühren angenommen

Mit 99 zu 78 Stimmen hat der Nationalrat die Motion seiner Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK-N) für gerechte Studiengebühren an den beiden Eidgenössischen Technischen Hochschulen angenommen. Der Vorstoss will ermöglichen, dass die Gebühren für ETH-Studierende, deren Eltern nicht in der Schweiz steuerpflichtig sind, über die Teuerung hinaus erhöht werden können. Als Nächstes wird der Ständerat über die Motion beraten.

{ [Mehr Infos](#) }

05.03.2014 | SNF

40 neue Förderungsprofessuren

2014 vergibt der Schweizerische Nationalfonds (SNF) 40 Förderungsprofessuren. Er unterstützt hervorragende Nachwuchsforschende mit durchschnittlich 1,45 Millionen Franken über 4 Jahre. 12 der berücksichtigten Nachwuchswissenschaftler kehren aus dem Ausland in die Schweiz zurück. Die Universität Zürich erhält 10 Förderungsprofessuren, die Universitäten Freiburg und Lausanne je 6, die Universität Basel 5 und die ETH Zürich 4. Je drei Förderungen gehen an die Universitäten Bern und Genf, 2 an die Universität Luzern und eine an die ETH Lausanne.

{ [Mehr Infos](#) }

[{Top}](#)

Agenda April 2014

10.04.2014 | Bern

Vorstandssitzung der Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten (CRUS)

{ [Mehr Infos](#) }

10.04.2014 | Bern

Sitzung der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerats (WBK-S)

{ [Mehr Infos](#) }

23.04.2014 | Bern

Vorstandssitzung der Rektorenkonferenz der Pädagogischen Hochschulen (COHEP)

{ [Mehr Infos](#) }

[{Top}](#)

Dokuthek

In der [Dokuthek](#) auf www.netzwerk-future.ch finden Sie Dokumente rund um die Bildungs- und Forschungspolitik. Nutzen Sie unser Datenarchiv für Ihre Arbeit.

[{Top}](#)

Kontakt

Netzwerk FUTURE
Münstergasse 64/66, 3011 Bern
Tel. 031 351 88 46, Fax 031 351 88 47
info@netzwerk-future.ch
www.netzwerk-future.ch

++++++
Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik.
Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI)
und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.
++++++

Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.

1. April 2014

Sie sind bei uns mit der E-Mail-Adresse info@sengerinteractive.ch eingetragen.
Ihre Daten können Sie >> [hier ändern](#)
Sie möchten keine weiteren Informationen per E-Mail erhalten? >> [abmelden](#)